

Brauche Dringend Eure Hilfe! (Jobwechsel)

Beitrag von „wolve“ vom 16. November 2008 um 21:03

Zitat von DerElektriker

Klaus, da würde ich noch weiter gehen:

Die mit dem goldenen Löffel fahren dann eher Porsche 😊

Ich denke, die die hier mitlesen, gehören alle zu der Kategorie "Von nichts kommt nichts" und haben begriffen, daß ich mir mit einer 35-Stunden-Woche keine großen Sprünge leisten kann, bzw. mich bei gutem Gehalt auf entsprechende Wochenstunden einstellen kann.

Ergo brauchen wir uns hier gegenseitig nix vorzuwerfen.

Das mit dem Porsche dachte ich mich während des verfassens meiner Zeilen auch 😊

Von daher war mein Post auch keineswegs als "Vorwurf" an irgendeinen anderen TF gedacht - wenn es bei einem so ankam, entschuldige ich mich hiermit!!!

Jeder, der wie ich, seine Freizeit als "Verdienstausfallzeit" betrachten muss, hat meine aufrichtige Anteilnahme.

Würde diesbezüglich sogar so weit gehen, dass manch einer dieser "Normalsterblichen", die in anderen Foren ständig Neiddiskussionen vom Zaun brechen, den Sachverhalt einmal aus der nicht-Ego-Perspektive betrachten sollten. Für die meisten Selbständigen findet die Freizeit auf der Fahrt von Termin A nach Termin B statt. Bei einer 80h-Woche besteht (für mich) daher überhaupt kein Sinn, mein Wohnzimmer mit riesigem Ledersofa und Mega-Homeentertainment auszustatten. Ergo macht stattdessen ein nobler T schon eher Sinn für die Art der Gestaltung meiner kargen Freizeit.

30 Tage Jahresurlaub? Naja, vielleicht wenn das Jahr 450 Tage hätte...

Zitat von DerElektriker

Hier arbeitet jeder für sein Geld, auch wenn manch einer es schon geschafft hat, daß inzwischen andere für sein Geld arbeiten.

An letzterem arbeite ich stets, aber derzeit reicht mir die Quote noch nicht zum Fußhochlegen...

Zitat von DerElektriker

Hire&Fire ist meines Erachtens übrigens genau das gegenüberliegende Extrem zu unserem Kündigungsschutz in Deutschland.

Das eine bietet ein hohes Risiko für den Arbeitnehmer mit großen Aussichten wieder einen Job zu kriegen.

Das andere bietet Sicherheit im Job, allerdings ohne allzu große Aussichten, wieder eingestellt zu werden, wenn man dann doch mal geflogen ist.

Wie immer ist der Mittelweg der bessere, finde ich.

Allzu starke Hürden bei der Kündigung dienen keinem, und sorgen meiner Ansicht nach hauptsächlich dazu, daß Firmen erst einstellen, wenn das bestehende Personal wegen Überlastung die Patschen streckt.

Würde man die Leute mit angemessenem Aufwand loswerden können, würden wahrscheinlich mehr Leute eingestellt, so paradox es klingt...

Das gleiche bei der Ausbildung: Die Handwerker in unserer Familie haben alle recht erfolgreiche Firmen. Einen Azubi einzustellen ist aber ein Risiko, das viele scheuen.

Schlechte Azubis wird man halt schwer wieder los, und darunter leiden dann die guten.

Das ist eine relativ einfache Risikobetrachtung seitens der Unternehmen, speziell im Mittelstand.

Alles anzeigen

Gute Situationsbetrachtung!

Aus diesem Grunde arbeite ich auch nur mit Subunternehmern und nicht mit Angestellten - obwohl ich mir regelmäßig eine eierlegende Wollmilchsau für meinen Papier- und Bürokramp wünsche.

Grüße,
Klaus